

Älteren Menschen die Lebensqualität erhalten : 75 Jahre Pro Senectute Baselland

Autor(en): **Jesse, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1994-1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-843387>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Älteren Menschen die Lebensqualität erhalten

75

JAHRE

**PRO
SENECTUTE
BASELSTADT
BASELSTADT
BASELSTADT**

Seit 75 Jahren: älteren Menschen die Lebensqualität erhalten!

Was heisst Lebensqualität? Genug zu essen, ausreichende Kleidung, gesichertes Wohnen, finanzielle Absicherung, Behandlung und Begleitung bei Krankheit?

Als am 15. Oktober 1919 Lehrer, Pfarrer, Gewerbler aber auch Gemeindepräsidenten sich im Landratssaal trafen, um das Kantonalkomitee der PRO SENECTUTE BASELSTADT zu gründen, da dachte wohl kaum einer so differenziert über die Lebensqualität nach. Nein, im Vordergrund stand die Überlegung, wie ganz reale Not zu überwinden, wenigstens zu lindern, sei. Der 1. Weltkrieg hatte auch in der Schweiz tiefe Einschnitte in das Leben, gerade der ärmeren Bevölkerung hinterlassen. Viele Familien waren kaum oder gar nicht mehr in der Lage, ihre Eltern oder Grosseltern ohne Unterstützung von anderen zu ernähren. Von dieser Notlage spricht ein Brief des Komitees aus dem Jahre 1920. Darin wird der Regierungsrat um eine Sammelurteilung gebeten. Die Antragsteller schreiben u.a.

«Über die Notwendigkeit eines Einstehens für so viele Greise, die sich abends mit Hunger niederlegen und mit Bangen dem kommenden Tag entgegensehen, glauben wir uns Ihnen gegenüber nicht näher aussprechen zu müssen». Der Regierungsrat entsprach der Bitte. Das erste Sammelergebnis betrug Fr. 5316.75.

Aus dieser Summe wurden einige Beiträge an Altersheime gezahlt und 10 Personen erhielten je Fr. 15.-. Sicher, auch für damalige Verhältnisse keine grosse Summe. Und doch ein

Zeichen, dass andere versuchten in der Not zu helfen. Auch heute ist es nicht allen älteren Menschen möglich,

mit AHV und kleinen Pensionen, normale oder ausserordentliche Ausgaben allein zu bestreiten. Hier hilft PRO SENECTUTE. Im vergangenen Jahr erhielten 400 Frauen und Männer im Durchschnitt Fr. 1744.-.

Doch zurück zu den Anfängen. Damals stand die Mittelbeschaffung im Vordergrund aller Aktivitäten, denn meistens um die Weihnachtszeit galt es die Anträge der Fürsorger, wie die Vertrauenspersonen genannt wurden, zu begutachten und nach Möglichkeit zu entsprechen. Erst in den 60er Jahren kommen neue Aktivitäten und Schwerpunkte ins Blickfeld. Es werden die ersten Kurse angeboten, der Seniorensport wird ins Leben gerufen und auch die Vorbereitung auf die Pensionierung wird als wichtiges Anliegen

Rücksendung an das Zentralsekretariat bis 15. März erbeten.
Préciser de retourner pour le 15 mars au Secrétariat central.

Stiftung „Für das Alter“.
Fondation „Pour la Vieillesse“

Name des Komitees: *Lehrern Baselland etc. Handwerker*
Nom du comité:

Rechnungs-Bericht über den Zeitraum vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1920.
Résumé des Comptes pour la période du 1^{er} janvier au 31 décembre 1920

Einnahmen — Recettes		Ausgaben — Dépenses	
	Fr.		Fr.
Brutto-Ertrag der Sammlung <i>Produit brut de la collecte</i>	5316.75	Unkosten der Sammlung <i>Frais de collecte</i>	
Legate und Schenkungen mit besonderer Zweckbestimmung (auf denen keine Abgabe an die Zentralkasse zu leisten ist); Anzahl: ...	158.80	Bilder, Drucksachen, etc. <i>Crayons, imprimés, etc.</i>	1430.60
Legs et dons faits dans un but spécial (et dont aucune part ne revient à la caisse centrale); nombre: ...		Verschiedenes <i>Divers</i>	166.30
Kapitalzinsen <i>Intérêts capitaux</i>	9.95	Abgabe an die Zentralkasse <i>A la caisse centrale</i>	797.00
Verschiedenes <i>Divers</i>		Unterstützungen an ... O. Oreise <i>Secours à ... vieillards</i>	150.-
TOTAL	5479.-	Schwendungen (Einnahmen und Beiträge) auf der Rückseite einsetzen; <i>Subventions (Préciser d'indiquer au verso les contributions et les montants)</i>	1700.-
Mehrausgaben <i>Solde passif pour balancer</i>		Verwaltungskosten <i>Frais d'administration</i>	59.90
Gleich wie Ausgaben <i>Egal aux dépenses</i>		Verschiedenes <i>Divers</i>	1.50
		TOTAL	4850.00
		Mehreinnahmen <i>Solde actif pour balancer</i>	1628.40
		Gleich wie Einnahmen <i>Egal aux recettes</i>	5479.-

Vermögen per 31. Dezember 1920 ... } Fr. ...
Fortune au 31 décembre 1920 ... } Fr. 1228.40

Vermehrung oder Verminderung im Jahre 1920
Augmentation ou diminution de la fortune en 1920 ... } Fr.

Namen der Rechnungsrevisoren: — *Notés des réviseurs de comptes:*
Herrn. Menniger, Herr. Käfer

Der Präsident: — *Le président:* ...
Der Kassier: — *Le caissier:* *M. F. Halopp*

Geld weesen! — Fournez, s. v. p.

Der erste Rechnungs-Bericht

erkannt. Hinzu kommt die Lancierung des Mahlzeitendienstes und die Gründung des Hilfsmitteldienstes: Verleih von Fahrstühlen, Gehhilfen, Elektrobetten, etc.

Heute, 75 Jahre nach der Gründung des Kantonalkomitees, ist die PRO SENECTUTE BASELLAND aus dem sozialen Leben des Kantons nicht mehr fortzudenken. Dies auch, weil sie einen festen Platz im Bewusstsein der Bevölkerung gefunden hat. Die seit der Gründung immer wieder gestiegenen Sammelergebnisse, 1920 Fr. 5316.75 und 1993 Fr. 293'169.70, legen dafür ein beredtes Zeugnis ab. Doch nicht nur auf die finanzielle Unterstützung durften wir rechnen, sondern auch auf die aktive, freiwillige Mitarbeit. Gegenwärtig sind es über 600 Frauen und Männer, die als Ortsvertretungen, Sammlerinnen, Sammelleiterinnen oder als Leiterinnen und Leiter in Seniorensportgruppen oder in der Kursarbeit tätig sind.

Ihnen allen ist besonders in unserem Jubiläumsjahr ganz herzlich zu danken. Zu danken aber ist auch all jenen, die unsere Arbeit unterstützten, sie kritisch aber auch freundlich begleiteten. Solange wir auf diese vielfältige Unterstützung und Mitarbeit rechnen können, solange werden wir in der Lage sein, unserem Anliegen gerecht zu werden: älteren Menschen die Lebensqualität zu erhalten.

Peter Jesse

Der Hilfsmitteldienst der PRO SENECTUTE BASELLAND verleiht Elektrobetten, Rollstühle, Gehhilfen und andere Hilfsmittel auch in Basel-Stadt

Auskünfte erteilen:

Geschäftsstelle:
Hanny Hertli
Rathausstrasse 69+78
4410 Liestal
Telefon 061/921 92 33

oder

Hilfsmitteldepot
Felix Rüedi, Willy Probst
Eichenweg 1 (Schildareal)
4410 Liestal
Telefon 061/901 83 88



Foto Peter Jesse

Worüber wir uns besonders gefreut haben:

Am 4. Dezember 1993 erhielt PRO SENECTUTE BASELLAND den Sport-Anerkennungspreis des Kantons. Magdalena Tschopp-Minder, Emma Baumann-Welti (noch immer aktive Turnerin in Sissach), Fritz Grieder und Paul Manz, Präs. des Kantonalkomitees, nahmen den mit 10 000 Franken dotierten Preis entgegen.



Womit gesammelt wurde. Bilderverkauf für PRO SENECTUTE